

Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Agl. Amtshauptmannschaft, der Agl. Schulinspektion u. des Agl. Hauptsteueramtes zu Bautzen, sowie des Agl. Amtsgerichtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Sonnabend, den 25. September 1886, 3 Uhr Nachmittags,

solten im Uhlemann'schen Gasthose zu Niederburlan ein Kleiderschrank, 1 Kommode, 1 Deckbett, 2 Cylinderuhren, 5 Ballen Halbama und 1 Kleiderhalter versteigert werden.

Königliches Amtsgericht Bischofswerda, am 20. September 1886.

Appolt, Ger.-Vollz.

Polit. Weltchau f. Beilage.

Sachen.

Se. Maj. der König ist in der Nacht zum 19. d. 12 Uhr 26 Min. von Straßburg wieder in Dresden eingetroffen.

Gelegentlich der vom 15. Armee-corps in der Nähe von Straßburg jetzt abgehaltenen Manöver hat Se. Maj. der König einer größeren Anzahl preussischer Offiziere hohe Ordensauszeichnungen verliehen.

Aus Wien wird dem „Dresd. Anz.“ gemeldet: Se. Maj. der Kaiser Franz Josef, welcher am 22. d. hier wieder eintrifft, wird am 2. October der Trauung des Erzherzogs Otto mit der Prinzessin Maria Josepha in Dresden beiwohnen. — An den Hochwildjagden in dem Neuberg-Eisenberger Revier, welche in den ersten Tagen des October stattfinden, werden auch Se. Maj. der König und Prinz Leopold von Baiern theilnehmen.

Aus Anlaß der am 2. Octbr. d. 3. Mittags 12 Uhr in der katholischen Hofkirche zu Dresden stattfindenden Trauung Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Maria Josepha, Herzogin zu Sachsen, mit Sr. Kaiserl. Königl. Hoheit dem Erzherzog Otto Franz Josef von Oesterreich erläßt das evangel.-lutherische Landesconsistorium in der neuesten Nummer seines Verordnungsblattes eine an die Kreis- und Hauptmannschaft zu Bautzen, als Consistorialbehörde, sowie sämtliche Superintendenten und evangelisch-lutherische Geistliche des Landes gerichtete Verordnung, nach welcher das gedachte erfreuliche Ereigniß Sonntag des 26. d. M. in allen Kirchen des Landes unter entsprechender Fürbitte von der Kanzel verkündet werden und an dem der Vermählung nachfolgenden Sonntag, den 3. October d. J., von eben dieser Stelle Dankagung mit nachfolgender Abfingung des Ambrosianischen Lobgesanges erfolgen soll. Der Landesgeistlichkeit werden zu diesem Zwecke besondere, die Ankündigung und Dankagung enthaltene Formulare zugehen.

Bischofswerda. Unsere in großartigen Formen erbaute, aber bis vor Kurzem der künstlerischen Ausschmückung und Ausgestaltung fast gänzlich entbehrende Hauptkirche wird Anfang nächsten Jahres einen neuen herrlichen Schmuck erhalten. Wie bereits früher gemeldet, sind vor Kurzem zur Ausschmückung unserer Kirche wieder 12—1500 M. von ungenannter Hand geschenkt worden. Der Kirchenvorstand beschloß, Herrn Prof. Schönherr in Dresden, den Schöpfer unseres köstlichen Altargemäldes, zu ersuchen, Vorschläge zu weiterer künstlerischer Ausschmückung unserer Kirche zu machen und dieser hat denn auch diesem Wunsche entsprechend Skizzen zur Ausmalung der Nische hinter der Kanzel entworfen. Ueber der Stätte, von der aus das Evangelium verkündet wird, erheben sich in überlebensgroßen Figuren die vier Evangelisten Matthäus, Markus, Lukas und Johannes mit ihren uralten Symbolen, dem Stier, dem Löwen, dem Adler und dem Menschen. Vergangenen Donnerstag waren nun die Herren Prof. Schönherr und Prof. Arnold, die die Ausmalung der Umgebung der Nische leiten und Herr Maler Winterstein aus Dresden, der die Ausführung des Gemäldes nach dem Schönherr'schen Entwürfe übernommen hat, hier, um an Ort und Stelle die nöthigen Maße zu nehmen. Die anwesenden Mitglieder des Kirchenvorstandes stimmten mit Freuden den Plänen und Vorschlägen der Künstler bei und so wird denn, so Gott will, im nächsten Frühjahr mit

der Ausführung der gemachten Vorschläge begonnen werden. Freilich werden zur Vollenbung des Ganzen die vorhandenen Mittel nicht ganz ausreichen, es steht aber noch zu erhoffen, daß sich auch noch andere Freunde der Kirche finden werden die dazu helfen, daß unsere Kirche, den Gedanken ihres Erbauers entsprechend, innerlich ausgestattet werde. Schon jetzt wird durch das neue Wandgemälde die Kirche einen Mittelpunkt gewinnen, der die Augen und Gedanken der Kirchgänger sofort auf sich zieht und nach oben richtet entsprechend dem Wort des Herrn: Mein Haus soll ein Bethaus sein, und somit den Wunsch der ungenannten Schenkgeberin erfüllt, den Gedanken des Gotteshauses durch ein Bild zum Ausdruck zu bringen.

Die Verwendung von offenen Karten mit der Bezeichnung „Postkarte“ zum Drucksachenporto ist noch bis Ende März 1887 gestattet. Von diesem Zeitpunkte ab findet eine Beförderung von Karten der gedachten Art zur Drucksachentage nicht mehr statt.

Umschau in der sächs.-preuß. Lausitz und dem Rethener Hochland, 21. Septbr. Durch Feuer wurden vernichtet: die Bogtswohnung, Scheune und Remise des Rittergutes Schadowalde; Das Haus des Häuslers Köhler im Grenzorte Hemmhübel (Blitzschlag). — Der 20jährige Dienstknecht Krebs aus Radeberg ist beim Schwimmen der Pferde unweit Ober-Röbern ertrunken. — Der 21jährige Knabe des Steinbruchbesizers in Ober-Posta ist ertrunken. Gleiches Geschick erlitt einen 4jährigen Knaben, der im Dittersdorfer Teiche ertrank. — Zu Forst wurde der 18jährige Schmiedebursche Metag verhaftet, weil er sich an einem 7jährigen Mädchen vergangen. — Die Reusalzaer Gegend wird von Dieben immer noch unsicher gemacht, trotzdem man mehrere nützliche Industrieritter eingesperrt. So wurden vom Bleichplane des Herrn Duncan zu Groß-Schweidnitz (Werth über 100 M.) gestohlen. — Der Töpfermeister Müller zu Dörlingen erhielt 150 M. Prämie für Ausbildung seines taubstummen Sohnes als Töpfer. — Desgl. erhielt 150 M. der Tischlermeister Patol in Reschwitz, der den taubstummen Jeremias aus Betrau als Tischler ausgebildet. — Die Musiker Berger und Schölze zu Bernstadt erhielten für 55- und 49jährige Mitwirkung im Kirchenchore Anerkennungsdiplome. — Der Cantor Stengel in Langwasser feierte sein 25jähr. Ortsamtsjubiläum. — Vor der Prüfungscommission zu Bautzen haben 2 die Prüfung zu Einjährigfreiwilligen abgelegt und bestanden. — Herr Prim. Ritter v. M. Bürtel in Böbau, der die dortige Predigerconferenz 22 Jahre geleitet, erhielt bei seinem Amtsrücktritte von den Mitgliedern derselben eine Photographiensammlung vom Pfarrhause, der Kirche, der Orgel u. Herr Archidiaconus Gude wurde zum Veiter der Conferenz ernannt.

Demitz, 20. Sept. Am gestrigen Abend feierte der hiesige, seit 7 Jahren bestehende Turnverein sein diesjähriges Stiftungsfest im Heineischen Gasthose mit Ball, Festessen und lebenden Bildern (Turnergruppen, die als vollkommen gelungen höchst beifällig aufgenommen wurden). Nach dem Vesperen wurde Sr. Maj. dem deutschen Kaiser und Sr. Maj. dem König Albert ein dreimaliges „Gut Heil!“ ausgebracht, in das alle Anwesende begeistert einstimmten. Die beiden Glasmacher Adolf Wobus und Emil Schütz hier wurden als Vorturner mit Schärpen bedacht.

Die ausgeführten Gruppen zeigten, daß die Mitglieder des Vereins wacker geübt und geturnt. — In voriger Woche wurde in einem Busche bei Birkenroda ein Pilzconglomerat von 30 Centimeter Länge, 25 Centimeter Breite und bis 15 Centimeter Höhe gefunden. Es ist dies der Eichenwirschwamm (Daedalea quercina).

Am Dienstag, 21. d. M., Vormittags 1/12 Uhr fand in öffentlicher Sitzung des Landgerichts zu Bautzen die Ausloosung von 30 Hauptgeschworenen für die IV. diesjährige Schwurgerichtsperiode statt.

Bautzen, 20. Sept. Die hiesige Einwohnerschaft und hauptsächlich die Geschäftsleute werden gegenwärtig von Seiten der Stadtbehörde zur Vetheiligung an einer für unsere Stadt ins Leben zu rufenden Fernsprech-Einrichtung aufgefordert und ist bereits Aussicht vorhanden, daß von Seiten der Bevölkerung die Vetheiligung eine recht große zu werden verspricht, so daß schon jetzt das Unternehmen so gut wie gesichert ist.

Acht Bergsteiger aus Schandau haben am 13. d. eine starke Probe ihrer Kraft und Ausdauer abgelegt. Dieselben brachten eine Fahne nach einem der vorderen, nach der Elbe zu liegenden Schrammsteinfelsen und befestigte dieselbe dort. Der Fahnenstod, in dessen Höhlung die Namen der thatkräftigen Männer verzeichnet sind, ist eisern; die Fahne ist durch die Freigebigkeit des Herrn Goldschläger Müller in Dresden sehr stark vergoldet und blüht jetzt bei dem hellen Himmel weit hinein in's Thal und über die Höhen.

Am 16. d. ist in Berlin der auf die Stadt Schandau entfallende Antheil der Erbschaft des verstorbenen Rentier Schulz im Betrage von nahe 81,000 M. an Herrn Bürgermeister Wied ausgezahlt worden. Da von den testirten, für den Bau eines Kranken- und Siechenhauses bestimmten 75,000 M. die 5procentige Erbschaftsteuer abgeht, zu denselben aber die mehr als 3jährigen 5procentigen Zinsen hinzukommen, so ergibt sich die Barzahlung in der angegebenen Höhe.

Aus Leipzig wird dem „Bornaer Tagebl.“ geschrieben: Die hier erfolgte Verhaftung mehrerer der Verbreitung des hochverrätherischen Pamphlets „Marschlied für die deutschen Truppen“ verdächtigen Personen ist durch die Unvorsichtigkeit eines der Hauptthäter ermöglicht worden. Derselbe, ein Tischlergeselle, hatte in einer Restauration sein Notizbuch liegen gelassen, in welchem Bleistiftnotizen darauf hindeuteten, daß der Besitzer des Buches der „Dichter“ des Marschliedes sei, und daraufhin wurde seine Verhaftung vorgenommen. Dagegen ist es bis heute noch nicht gelungen, der Frevler an der Friedenseiche habhaft zu werden.

Aus dem Oelsnitzer Bezirk schreibt man: So wohlgemeint der Rath auch ist, daß jeder Landwirth besonders nach Einheimung der Früchte sich veranlaßt fühlen möge, sein Hab und Gut zu versichern, so kann doch diesem Rath nicht allenthalben entsprochen werden. Wer die Baulichkeiten der Landgüter vieler Dörfer kennt, wird wissen, daß es den Landwirthen absolut nicht möglich ist, zu versichern, weil sie nicht aufgenommen werden. Selbst die landwirthschaftl. Feuerversicherung fordert, daß Güter mit weicher Dachung 50 Meter von einander entfernt sein müssen. Und wird ja einmal bei einer Versicherung eine Ausnahme gemacht, so hat der Antragsteller wieder einen so hohen Prämienfuß zu zahlen, daß er ihn beim besten Willen unter den jetzigen Verhältnissen nicht erschwingen kann.

Probungssticht zu so ungeschickten Reichthümern emporgeschwungen, der hat auch viel erlebt! — Seine Frau mag auch ihr Schönlung ihn geklopft haben, wie sie jetzt noch thut, denn sie liebt nur So lassen Sie den Resten unberührt, Herr Wein, das kann ich eben nicht, da ich zur Regulierung von Familienangelegenheiten